

Die Zauberflöte

Ouvertüre

W. A. Mozart

Adagio

G. Orch. *ff*

I. Vl. *p*

Bläs. *sf* *p*

Str. *sf* *p*

Pos. *cresc.* *p* *cresc.* *p*

Allegro

Bläs. *mf sf* *mf p*

Ob. *p*

II. Vl. *p* *f* *p* *f*

I. Vl. *p* *f* *p* *f* *p* *f* *sfp*

Vc. Fg. *p* *f*

tr

p *f* *p* *f* *p* *f* *sfp*

Siebenter Auftritt

Monostatos (kommt, setzt sich nach einer Pause)

Monostatos. Ha, da find ich ja die spröde Schöne. — — [Und um einer so geringen Pflanze wegen wollte man meine Fußsohlen behämmern? — Also bloß dem heutigen Tage hab ich's zu verdanken, daß ich noch mit heiler Haut auf die Erde trete. — — Hm! — Was war denn eigentlich mein Verbrechen? — Daß ich mich in eine Blume vergaffte, die auf fremden Boden versetzt war? — Und] welcher Mensch, [wenn er auch von gelinderem Himmelsstrich daher wanderte,] würde bei so einem Anblick kalt und un-

empfindlich bleiben? — [Bei allen Sternen! Das Mädchen wird noch um meinen Verstand mich bringen. —] Das Feuer, das in mir glimmt, wird mich noch verzehren! (Er sieht sich allenthalben um.) Wenn ich wüßte — daß ich so ganz allein und unbelauscht wäre... [ich wagte es noch einmal. (Er macht sich Wind mit beiden Händen.) Es ist doch eine verdammt närrische Sache um die Liebe!] Ein Küßchen, dächte ich, ließe sich entschuldigen.

No 13 Arie

(Alles wird so piano gesungen und gespielt, als wenn die Musik in weiter Entfernung wäre)

Allegro

sempre pianissimo

Monostatos §

Al - - les so

Drum

Str.

fühlt der Lie - be Freu - den, schnäbelt, tän - delt, herzt und küßt; und ich
will ich, weil ich le - be, schnäbeln, küs - sen, zärt - lich sein! Lie - - ber

Holzbl.

soll die Lie - be mei - den, weil ein Schwar - zer häß - lich ist, weil ein Schwarzer häß - lich
gu - ter Mond ver - ge - be: ei - ne Wei - ße nahm mich ein, ei - ne Wei - ße nahm mich